



*Steffi Meyer*  
Stadträtin der SPD-Fraktion

*im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg*

*SR/066(VII)/23. Sitzung des Stadtrats der Landeshauptstadt Magdeburg  
22. Juni 2023, Ratssaal des Alten Rathauses*

*Debattenbeitrag zum Tagesordnungspunkt 5*

Steffi Meyer, SPD-Stadtratsfraktion.

Meine Damen und Herren ich begrüße alle Zuhörenden und die Stadtverwaltung, ganz besonders die Oberbürgermeisterin und natürlich auch die Stadträte und Stadträtinnen. Ich möchte mich zuerst bedanken für die sehr differenzierte Darstellung der Oberbürgermeisterin zum Thema Migration. Es war ein sehr breites Feld, was hier dargestellt worden ist, zum Teil auch von den anderen Räten, das möchte ich nicht alles wiederholen. Ich möchte mal den Titel dieser Veranstaltung in Erinnerung bringen. Da steht drin Migrationskrisen. Bei diesem Wort wird gerne verwechselt, was Ursache und was Wirkung ist. Nicht die Migration an sich ist die Krise, da müssen wir die Verwaltung dabei unterstützen, die Situation zu meistern und vor allem in eine gelungene Integration zu münzen, sondern die Krisen dieser Welt lösen die Migration aus. Und dafür ist eine aktuelle Debatte gänzlich ungeeignet, die Migrationskrisenursachen hier zu debattieren. Ich kann jetzt sagen, lieber Herr Putin beenden sie diesen Krieg, wird er nicht machen. Das war das Einzige, was ich hier dazu beitragen kann. Es ist so, wie es ist, die Menschen kommen hier nicht freiwillig her, die kommen aus guten Gründen, weil sie verfolgt sind, weil sie in ihrem Leben bedroht sind. Darum müssen wir reagieren und das sind auch nicht immer Fachkräfte. Auch darauf müssen wir als Kommune reagieren, wir müssen Fachkräfte daraus machen und uns nicht dagegen wehren, diese Migration zuzulassen, denn wir brauchen Fachkräfte. Natürlich kommen hier nicht nur Fachkräfte an, welche gut qualifiziert sind, aber es kommen Menschen an, die unseren Schutz brauchen und auch darauf müssen wir reagieren und das müssen wir zur Kenntnis nehmen. Ich werbe dafür, dass wir unseren menschlichen Verstand nicht verlieren bei dieser Debatte, dass wir nicht alles unter einen Deckel stecken und die Menschen alle gleichbehandeln. Es kommen Menschen, die hier Schutz brauchen. Es kommen auch Menschen, die aus unserer Sicht und nach unseren Gesetzen vielleicht keinen Schutz brauchen. Die sind aber auch nun mal da und auch mit denen muss man umgehen und die muss man auch menschlich behandeln. Ich werbe dafür, diese Menschen nicht in Redebeiträgen zu kriminalisieren. Die haben ein Recht hier zu sein, wenn sie sich gemeldet haben und registriert haben und wenn sie das Land verlassen müssen, haben sie eine Duldung, aber sie haben ein Recht hier zu sein. Sie sind registriert, sie sind ordentlich anwesend und sie müssen nicht kriminalisiert werden und man muss auch nicht entmenschlichend argumentieren. Wir brauchen diese

Menschen, wir müssen sie ordentlich behandeln und sie kommen nicht, weil es in Deutschland so toll ist, sondern weil es in ihrem Herkunftsland Probleme gibt. Das darf bei dieser ganzen Debatte nie vergessen werden. Und wir möchten als SPD-Fraktion der Verwaltung stets und ständig unterstützend unter die Arme greifen bei der Integration aller Menschen, die Integrationsleistung brauchen. Dankeschön!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Günz'. The signature is fluid and cursive, with the first name 'Stefan' and the last name 'Günz' clearly distinguishable.